

Ich bin nicht perfek. Na und?...Ich bin halt so!

Von DragonKecks

Kapitel 23: Gerade noch mal gut gegangen

Es waren nun schon fünf Tage seitdem vergangen und Sayuri wurde von den Jungs trainiert. Auf Norén hatten wir noch einen Dolch, welchen natürlich ich ausgesucht hatte, besorgt und fingerlose Lederhandschuhe, welche ihr bis zu den Ellenbogen gingen.

Auf die Frage, warum sie die denn bräuchte, hatte ich schlicht und einfach erwidert, dass es so weniger weh tut, wenn man zu schlägt. Das war schließlich auch der Grund, warum ich welche trug! Sie trug sie nicht die ganze Zeit, aber sie hatte sie immer bei sich, das reichte mir schon.

Izou hatte ich dazu gezwungen mit Sayuri eine Pistole zu kaufen und sie dann mit dem Umgang vertraut zu machen. Auch wenn er dazu nicht wirklich Lust hatte, gab er sich geschlagen, als ich noch mal ganz dezent auf diese vier, ihm wohlbekannte Bücher hinwies, die ja auf unerklärliche Weise ihren Weg zu Pops gefunden hatten.

Ich war ihm zwar nicht böse deswegen, aber hey, irgendwie musste ich ihn doch überreden! Thatch hatte Sayu auch erklären müssen, warum sie eine Pistole bekommt, denn sie wollte sie nicht haben. Also musste letzten Endes ich ihr ganz lieb und nett sagen, dass ich mich mit besagter Waffe eigenhändig umbringen würde, als dass ich sie irgendwann mitten im Kampfgeschehen rum laufen lasse und sie so aus einiger Entfernung immer noch was machen konnte!

Dennoch ließ ich sie mit meinem Schwert rum rennen, denn ich war schlicht weg zu faul, es immer mitzuschleppen und sie konnte ja auch einigermassen damit um gehen.

Mittlerweile waren wir wieder auf dem Meer und ich musste feststellen, dass Marco entweder verdammt nachtragend war oder einfach Spaß daran hatte mich schrubben zu lassen. Denn nachdem ich mit dem Speisesaal fertig gewesen war, durfte ich dank diesem gottverdammten Ananasschädel noch zehn Gänge schrubben!

Und gerade war ich mit dem Deck beschäftigt, aber nicht nur das, nein, der Herr der Früchte sah mir auch noch vergnügt dabei zu. Warum machte ich das hier eigentlich? Ach ja, ich hatte mich schon wieder mit ihm gezofft und Pops hat ihm recht gegeben! Also eigentlich wie immer.

„Das geht auch schneller, Mizu.“, kam es von Marco, welcher in der Nähe an die Reling gelehnt stand. Meine Augenbraue zuckte kurz, ich hatte in zwei Stunden das halbe Deck geschrubbt und es war RIESIG. Also WAS wollte der eigentlich noch von mir?! Meine Knie taten schon weh und dennoch schrubbte ich ohne zu murren weiter, unbeirrt und im gleichbleibendem Tempo.

Ich war kein Fan vom Putzen, trotzdem war ich gut, schnell und sorgfältig. An den Grund dafür wollte ich nicht erinnert werden!

Der Vize strapazierte meine Geduld und viel hatte ich davon nun wirklich nicht. Doch nun brachte er das Fass zum überlaufen. „Hey, du hast da einen Fleck übersehen!“, und patsch! Er hatte den triefenden Lappen im Gesicht, welcher langsam herunter rutschte und auf dem Boden landete. Noch etwas über mein eigenes Handeln überrascht, blickte ich zu dem Blondem. Innerlich starb ich schon an einem Lachkrampf, doch ich musste mich beherrschen um nicht alles noch schlimmer zu machen.

Sichtlich wütend funkelte er mich an, seine Augenbraue zuckte und es erschien eine Wutader an seiner Stirn. Ich sah ihn entschuldigend lächelnd an und meinte: „Tut mir leid, ich dachte du hättest da Dreck im Gesicht..“, Marco hob skeptisch eine Augenbraue, nebenbei registrierte ich, dass es still war auf dem Deck, und da ich nicht anders konnte, fügte ich noch hinzu: „...aber du siehst ja immer so aus.“

Aus reinem Instinkt sprang ich auf und ergriff die Flucht. Welch eine weise Entscheidung, denn Marco war mir dicht auf den Fersen. Alle Anwesenden brachen in schallendem Gelächter aus und beobachteten nun wie ich schreiend Richtung Heck rannte. Wir flitzten an der Tür, die unter Deck führte vorbei und um die Ecke. Also waren wir nun nicht mehr im Blickfeld der Anderen, welche dennoch weiter lachten.

Marco hatte mich eingeholt, mich an den Schultern gepackt und nun fand ich mich mit dem Rücken an der Wand wieder. Marco hatte beide Hände neben meinem Kopf gegen die Wand gestützt und war auf meiner Augenhöhe, zudem war er sehr nah und funkelte mich wütend an.

Ich fühlte mich recht unwohl, denn seine Arme BRANNTEN. Nun sah ich ihn direkt an und mir fiel auf, dass nicht nur seine Arme brannten, „Wusstest du, dass es irgendwie scheiße aus sieht, wenn deine Haare brennen?“. Okay, dass hätte ich vielleicht nicht sagen sollen, denn er begann vor Wut zu beben.

„Ähm, denk dran, Mann schlägt keine Frauen.“, sagte ich vorsichtig. Man diese blauen Flammen irritierten mich! „Ich sehe hier nur ein lilahaariges Monster.“, knurrte mein Gegenüber. „Aber lilahaarige Monster sind vom Aussterben bedroht und stehen unter Artenschutz...“, verwundert blinzelte er, dann entkam ihm ein leises Prusten.

Ich seufzte erleichtert, da hatte ich noch mal die Kurve gekriegt. „Wie kommst du in so einer Situation auf sowas nur immer.“, murmelte Marco. Ich zuckte mit den Schultern, exakt dasselbe hatte ich mich nämlich auch gerade gefragt.

Die Flammen verschwanden, scheinbar hatte er sich wieder beruhigt, doch er sah mich immer noch wütend an. „Dafür übernimmst du heute Nacht die erste Schicht im Krähenest!“, und er richtete sich wieder auf, als ich nickte. War ja klar gewesen, dass ich nicht ungeschoren davon kommen würde, aber damit konnte ich leben.